

## **Myofunktionelle Therapie**

**Welche Faktoren wirken sich auf das Therapieergebnis aus – eine retrospektive Studie..... 6**

*Bettina Heinzemann, Kerstin Bilda, Anita M. Kittel*

Neben erfolgreichen Therapieabschlüssen zeigen sich nach der Myofunktionellen Therapie auch Fälle, in denen das korrekte Schlucken nicht angewendet werden kann. Die vorliegende Studie untersucht anhand von 51 ProbandInnen, welche Einflussfaktoren zum Erfolg beitragen. Verglichen werden die zuvor festgelegten Einflussgrößen der erfolgreichen Kinder mit denen der weniger erfolgreichen Kinder. Auch wenn sich beide Populationen in ihrer Größe unterscheiden, lassen sich doch Erkenntnisse darüber gewinnen, welche Faktoren positiv auf das Therapieergebnis wirken, z.B. hinsichtlich des optimalen Alters und der Therapieform.

## **Rückbildungsprozesse in der Akut- und Postakutphase von Aphasien**

**Evidenzen aus der neurologischen Forschung ..... 12**

*Marion Wittler*

Eine Reihe an Studien konnte mittels bildgebender Verfahren zeigen, dass sich die neuronalen Erholungsprozesse nach einem Schlaganfall nicht auf das betroffene Gebiet beschränken, sondern auch (homologe) Areale der nichtbetroffenen Hemisphäre an der Reorganisation beteiligt sind. Die Frage danach, in welchem Ausmaß diese Prozesse den Verlauf von Aphasien beeinflussen und ob diese Aktivierungsveränderungen für die Patienten förderlich sind oder sich nachteilig auf die Spracherholung auswirken, bildet den Schwerpunkt des vorliegenden Artikels.

## **Die CIAT im klinischen Alltag**

**Ergebnisse und Erfahrungen ..... 20**

*Stefan Krüger, Veronika Breunig, Rebecca Werner*

Gruppentherapien können schon jetzt als etabliert in der Aphasietherapie angesehen werden, sind aber in ihren Erscheinungsformen offenbar vielfältig. Mit der „Constraint-Induced Aphasia Therapy/CIAT“ liegt eine nachweislich effektive Methode zur intensiven Gruppentherapie bei Aphasie vor. Die Wirksamkeit und Umsetzbarkeit der CIAT wurde im Rahmen des Alltags einer Behandlungseinrichtung überprüft. Der Artikel stellt die Ergebnisse der Behandlung bezogen auf die ursprüngliche CIAT-Studie ebenso dar wie die Erfahrungen mit dieser neueren Therapieform.

## **Computergestützte Stimmanalyse**

**im Rahmen der Stimmarbeit nach dem Konzept Schlawffhorst-Andersen..... 26**

*Jens Kramer*

In der Stimmarbeit gewinnt die computergestützte Stimmanalyse zunehmend an Bedeutung. Die Programme können in der Diagnostik, der Stimmtherapie und im Unterricht gute Methoden zur Begleitung sein. Sie setzen eine gewisse Einarbeitung voraus und bedürfen der Begleitung durch kompetente Fachleute. Anhand von Stimmfeldern und Spektrogrammen wird hier die Wirksamkeit stimmtherapeutischer Interventionen mit Hilfe des Konzeptes Schlawffhorst-Andersen dargestellt. Es werden Kriterien für die Diagnostik angeboten und an Beispielen erläutert, sowie Anregungen für die praxisorientierte stimmtherapeutische Arbeit gegeben.

## **Ist Logopädie eine Praxis?**

**Ein Diskussionsbeitrag aus philosophischer Perspektive zur Entwicklung eines autonomen Selbstverständnisses der Logopädie ..... 34**

*Kathrin Schulz*

Um sich zukünftig als eigenständige Praxisdisziplin und Profession im Feld der Sprachtherapie zu behaupten, muss die Logopädie sich von ihrer langjährigen „Mutterwissenschaft“, der Medizin, lossagen. Dieses Vorhaben erweist sich dann als realistisch, wenn es die Logopädie vermag, einen dem logopädischen Tätigkeitsfeld angemessenen Praxisbegriff zu entwickeln. Mit Hilfe philosophischer Konzepte könnte diese Neuorientierung gelingen. So könnte z.B. der von Hannah Arendt ausgearbeitete Praxisbegriff erstmals auch auf die besonderen logopädisch relevanten Anliegen angewendet werden.

## **BERUF UND VERBAND**

Vorbereitungen für den Europäischen Tag der Logopädie am 6. März 2010 .....	40
Neue Leitlinie durch BKQM evaluiert .....	40
BKQM hat weitere Diagnostikstandards fertiggestellt.....	40
Neues auf der dbI-Website .....	40
Gesundheitspolitik nach der Wahl: Ungewisse Reise mit schwarz-gelber Koalition .....	41
dbI-Qualitätssiegel für Logopädieausbildung kommt.....	42
Schöne Bescherung: iPod als Geschenk für Neumitglieder.....	42
dbI-Fortbildungsprogramm so umfangreich wie nie zuvor .....	43
Interview mit dbI-Geschäftsführer: „Der dbI garantiert für seine Fortbildungspunkte“ .....	43
„Sprachreich“-Fortbildungen kommen an.....	44
Die Sprache ist das A und O: Zusammenarbeit mit „Haus der kleinen Forscher“ .....	44
„Sprachreich“-Fortbildungen 2010 .....	45
dbI-Fortbildungen 2010 .....	46
dbI-Fortbildungen Qualitätsmanagement 2010 .....	48
Qualitätsmanagement: Zeit investieren, um sie später einzusparen.....	48
Betriebliche Altersversorgung – ein Thema für logopädische Praxen? .....	49
Alles, was Recht ist: „Noch Urlaub?“ .....	50
Vom Brutto zu Netto – Die Lohnabrechnung angestellter Logopäden.....	51
Neuer Service für Mitglieder: Kostenfreie Steuerberatungs-Hotline.....	53
Aufruf zum dbI-Forschungspreis 2010 .....	53

## **BILDUNG**

Pilotphase von PEVOS ausgewertet .....	56
Forum Sprache & Literacy in Wetzlar .....	56
Demenz – Internationales Studien- und Fortbildungsprogramm .....	56
Weiterbildungen in Unterstützter Kommunikation .....	56
Studiengänge im Web .....	56
Stille Kinder fallen weniger auf: Initiative „Stilleben“ .....	57
Neue Fachzeitschrift für Mutismus.....	57
Fachlich fit durch Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderungswerk.....	57
Aufruf zum dbI-Forschungspreis 2010 .....	57
Neuer berufsbegleitender Bachelor-Studiengang in Rostock.....	58

## **MEDIEN UND MATERIALIEN**

Rezensionen .....	60
Rezensionsangebote .....	61
Zeitschriftenlese .....	66

## **RUBRIKEN**

Vorschau .....	38
Wegbereiter der Logopädie (18): Franz Joseph Gall .....	37
dbI-Adressen/Beratungszeiten .....	40
dbI-Informationsbroschüren .....	54
dbI-Änderungsmittelteilung / Antrag auf Mitgliedschaft .....	55
Termine .....	58
LeserFORUM .....	67
Stellensuche / Verschiedenes / Stellenangebote .....	69

**Außerdem in dieser Ausgabe: 24 Seiten Veranstaltungskalender für das 1. Halbjahr 2010**